

**Pressemitteilung vom 25.05.2018**

### **Oslebshausen bekommt Entwicklungsplan bis 2023.**

Die Bürger des Stadtteils Oslebshausen und Umzu haben dem Bremer Bürgermeister Carsten Sieling den Startschuss zu einem eigenen Stadtteil-Entwicklungsplan abgerungen. Vor den zahlreichen Teilnehmern und bei strahlendem Sonnenschein reagierte der Bürgermeister damit auf die Forderung der Aktivisten nach einem gezielten, messbaren und vernetzten Maßnahmenkatalog für die Zukunft von Oslebshausen und Umzu. Der Bürgermeister beglückwünschte die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils zu ihrem positiven Engagement und versprach, gemeinsam mit ihnen einen Stadtteilentwicklungsplan zu erarbeiten, der auf deren spezielle Bedürfnisse zugeschnitten ist und bis 2023 umgesetzt werden soll. „Wir werden keine Entscheidung treffen, ohne mit Ihnen vorher gesprochen zu haben“ sagte Sieling und betonte, dass er persönlich Verantwortung für die positive Entwicklung von Oslebshausen und der anliegenden Stadtteile übernehmen werde. Gleichzeitig versprach der Bürgermeister den Anwesenden, sich in die kritisch diskutierten Themen Klärschlammverbrennung & neue Mülldeponie am Stahlwerk Bremen sofort einzuarbeiten, um mit einer für den Stadtteil befriedigenden Lösung zurück nach Oslebshausen zu kommen.

Begonnen hatte die Veranstaltung auf dem mit Bannern und Plakaten reichlich geschmückten Oslebshausener Wochenmarkt mit einer packenden Rede von Birgit Erdogan, Mitbegründerin der Bürgerinitiative Oslebshausen und Umzu. Immer wieder unterbrochen vom Applaus der Teilnehmer dankte sie allen Aktivisten für die Unterstützung zum Stop des Biomüll-Zwischenlagers und zeigte auf, was als nächstes kommen wird: „In Oslebshausen und Umzu sind nach wie vor Schiffe zu Hause. Damit ist unser Stadtteil Bremens Stadttor zum Meer“ sagt sie. Und mit Blick auf die Zukunft sagt sie weiter „die Hafennähe macht uns aus. Sie bringt uns einzigartige Entwicklungschancen für Wirtschaft und Lebensqualität.“. Eine klare Absage erteilt sie den Bestrebungen der Bremer Senatskanzlei, Oslebshausen und Umzu zum Zentrum der Bremer Müllindustrie zu machen: „aber was wir nicht sind und nicht sein werden, ist Bremens Müllhalde. Es geht um unser Leben und um unsere Gesundheit. Unsere Kinder werden nicht als Kinder zweiter Klasse in einem Stadtteil zweiter Klasse aufwachsen“ sagt die selbstständige Unternehmerin und erntet dafür nicht nur den respektvollen Applaus des Bremer Bürgermeisters.

Moderiert von Rolf Vogelsang, dem Sprecher der Bürgerinitiative, gaben im Laufe der gut besuchten Kundgebung die Redner immer wieder neue Erkenntnisse zu den brennenden lokalen Themen weiter. So zeigte Ulrich Uffelman, leitender Mitarbeiter der OHB, den Anwesenden die Dimensionen der Klärschlammverbrennung auf: „Hier wird in einem Jahr so viel Schlamm bearbeitet, dass man damit das Weserstadion 10m hoch fluten könnte“ erklärt Uffelman und fragt „Bremen hat nicht genügend Äcker, um all diesen Abfall zu verwenden. Also wohin damit?“. Nur eines stellt er klar, in Oslebshausen und Umzu brauche man eine so risikoreiche Anlage nicht.

Zum Abschluss der Kundgebung gelang Beiratssprecherin Barbara Wulff eine treffende Zusammenfassung: „Mit dieser Initiative haben die Bürgerinnen und Bürger aus Oslebshausen, Gröpelingen und Grambke gezeigt, dass sie gemeinsam willens und in der Lage sind, ihre Interessen zu vertreten und bei Bedarf auch mit Nachdruck durchzusetzen. Unser Bürgermeister wird sich wohl schon vor der anstehenden Wahl daran messen lassen müssen, dass und wie er die in Oslebshausen gemachten Versprechungen einhält und umsetzt.“

Fotos



**OSLEBSHAUSEN UND UMZU**  
LEBEN & ARBEITEN IN  
**BREMENS STADTTOR ZUM MEER.**



**Kontakt:**

Rolf Vogelsang, An der Finkenau 32, 28239 Bremen

[info@bi-oslebshausen-und-umzu.de](mailto:info@bi-oslebshausen-und-umzu.de)

[www.bi-oslebshausen-und-umzu.de](http://www.bi-oslebshausen-und-umzu.de)

+49 (0) 1520 89 73 330

**OSLEBSHAUSEN UND UMZU**  
LEBEN & ARBEITEN IN  
**BREMENS STADTTOR ZUM MEER.**